

Seelsorge für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Apfel ist so eng mit Weihnachten verbunden, wie kaum eine andere Frucht. Zu Beginn der Adventszeit gilt er als wesentlicher Bestandteil eines Nikolaussackerls, auch auf vielen Christbäumen ist er – zumindest symbolisch – vertreten. So schmückten früher hübsch polierte rote Äpfel neben Nüssen, Strohsternen und bestenfalls auch einigen Lebkuchen den weihnachtlichen Baum. Sie wurden jedoch im späten 19. Jahrhundert von wohlhabenden Adelsfamilien versilbert oder gar vergoldet und letztlich durch fast ebenso kostbare Glaskugeln ersetzt. Der zarte, kunstvoll gefertigte Baumbehang kam also erst Mitte des 19. Jahrhunderts auf und war anfangs nur für wenige leistbar. So spielte der Apfel noch lange Zeit neben Strohsternen die dekorative Hauptrolle auf heimischen Christbäumen, wo er sie mancherorts bis heute behielt. Die Kugel als stilisierter Apfel ist aber immer noch ein Hinweis auf die ursprüngliche Idee.

Wie hat diese Frucht es eigentlich so weit gebracht? Da müssen wir sprichwörtlich bei Adam und Eva anfangen! Die vollendete runde Form des Apfels versinnbildlicht zum einen die Unendlichkeit, die auf Gott und seine Ewigkeit hindeutet. Zum anderen ist der 24. Dezember Gedenktag des ersten Menschenpaares Adam und Eva – der Paradiesapfel am Baum erinnert an die alte biblische Geschichte vom Baum der Erkenntnis (*Genesis 2f.*): Von allen Bäumen des Ur-Gartens dürfen die ersten Menschen essen, nur nicht von diesem einen Baum. Eigentlich steht da gar nichts von Äpfeln, nur von Früchten. Durch zahlreiche bildliche Darstellungen hat sich jedoch die Vorstellung eingeprägt, dass der Mensch sich einen verbotenen Apfel nimmt. Für mich ist diese Geschichte wesentlich mehr als eine Erzählung vom „Sündenfall“. Für mich ist es eine Vorstellung von erlebten Grenzen im Leben („*nicht von diesem Baum*“) und dem mangelnden Vertrauen, mit diesen Grenzen leben zu können und dennoch nicht zu kurz zu kommen. Wie oft denke ich: *ausgerechnet ich* schaffe es nicht, *ausgerechnet ich* habe wieder das Pech, *ausgerechnet ich* bekomme den Lottogewinn nicht. Die Folge: ich komme mir ungerecht behandelt, hilflos, einem blinden Schicksal ausgeliefert vor – die Bibel nennt es „nackt“. Die ersten Menschen, so wird erzählt, erleben diese Situation als Rauswurf aus dem Paradies, die Kerubim, die Engel mit dem Flammenschwert, sind in der Tradition symbolisch dafür geworden, sie bewachen die verschlossene „Paradiestür“ (*Gen 3,24*).

Und was geschieht an Weihnachten? Gott öffnet durch sein Entgegenkommen, durch die Geburt seines Sohnes die Paradiestür „von innen“. Wir singen in dem Adventslied „*Tauet Himmel den Gerechten*“: „*Denn verschlossen war das Tor, bis ein Heiland trat hervor.*“ Der evangelische Schulmeister und Kantor *Nicolaus Herman* aus Altdorf bei Nürnberg (um 1480-1561) hat es in seinem Weihnachtslied so geschrieben:

**Lobt Gott, ihr Christen alle gleich,
in seinem höchsten Thron,
der heut schließt auf sein Himmelreich
und schenkt uns seinen Sohn.**

**Heut schließt er wieder auf die Tür
zum schönen Paradies;
der Cherub steht nicht mehr dafür.
Gott sei Lob, Ehr und Preis!**

Der Cherub verwehrt den Zugang zum Paradies nicht mehr. Das bedeutet für mich: der „Apfel“ ist keine verbotene Frucht mehr – ich kann und muss ihn mir nicht illegal erschleichen, ich bekomme ihn „geschenkt“. Die Geschenke an Weihnachten haben ja in dem Geschenk Gottes an die Menschen ihren Ursprung. Das göttliche Kind erinnert mich daran: Das Wesentliche im Leben, wie z.B. Zufriedenheit mit dem, wie es ist, Talente zur Gestaltung des Lebens, Ideen zum Umgang mit Schwierigem – all das bekommen wir geschenkt. Von meiner Seite ist das Vertrauen nötig, letztlich nicht zu kurz zu kommen, auch wenn das, was ich geschenkt bekomme, oft anders ist, als ich es erwartet hätte.

Mit Blick auf den Apfel am Christbaum (oder auch beim Apfelpunsch oder einem köstlichen Weihnachtsmenü) wünsche ich Ihnen für die kommende weihnachtliche Zeit einen guten Blick und Dankbarkeit für Geschenktes im Leben, für Menschen, Ereignisse und Eigenschaften, die Ihr Leben reicher machen und die Sie als Geschenk empfinden können. Haben Sie zusammen mit denen, die zu Ihnen gehören, gesegnete weihnachtliche Tage und kommen Sie gut ins und durchs Neue Jahr 2025!

Ihr

Christoph Seidl

Kulinarischer Filmabend

Kino, Kochkunst und Genuss

An diesem unterhaltsamen Abend erwartet die Teilnehmenden ein exquisites **Drei-Gänge-Menü**. Es wird umrahmt von etlichen **Filmausschnitten**, die gute Weine und exzellentes Essen vor Augen führen.

Franz Brunnbauer und sein Team sorgen für erlesene Speisen und Getränke, **Dr. Thomas Kroll** (Berlin / kath. Filmkommission) bringt passende Filmausschnitte mit, und Pfarrer **Dr. Christoph Seidl** ist als „spiritus rector“ mit dabei.

Samstag, 18. Januar 2025

18.00 - 22.30 Uhr

Ort: Kath. Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen e.V., Ostengasse 27, 93047 Regensburg

Kosten: 70,00 € (inkl. 3-Gänge-Menü, Wein und Wasser, Aperitif und Digestif) – *das ideale Weihnachtsgeschenk!*

Anmeldung: bis zum 5. Januar 2025 unter veranstaltung@katholischeakademie-regensburg.de

Stressbewältigung

Damit die Seele atmen kann...

Unser Denken, Fühlen und unser seelisches Gleichgewicht sind untrennbar miteinander verbunden. So ist es möglich, durch Bewegungen und kurze Körperübungen uns selbst immer wieder in eine gute Balance zu bringen.

An diesem Tag sind Sie eingeladen, Erfahrungen dieser wechselseitigen Beeinflussung von Körper, Geist und Gefühl zu sammeln. Sie erhalten einen kleinen „Werkzeugkoffer“ an Übungen, die Sie in ihrem privaten und beruflichen Alltag integrieren können.

Montag, 17. Februar 2025

9.00 – 16.00 Uhr

Ort: Exerzitienhaus Werdenfels

Referentin: Ulrike Simon-Schwesinger

Teilnahmegebühr: 40 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.



Seelsorge

für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen
in der Diözese Regensburg
www.seelsorge-pflege.de

Diözesanzentrum Obermünster
Obermünsterplatz 7 | 93047 Regensburg
Tel. 0941597 1621 | Fax 0941 597 1623
info@seelsorge-pflege.de

Abbildung Titelseite:
© JankaP | Shutterstock.com

Einkehrtag mit Bewegung und Tanz

Du siehst mich

Das Auge Gottes ist zum Symbol für die Gegenwart Gottes geworden, den man bildlich nicht darstellen kann. Manchen Menschen macht dieses Auge Angst. Wenn jedoch die Bibel davon spricht, dass Gott mich sieht, dann in aller Regel liebevoll und fürsorglich.

Dieser Einkehrtag lädt ein, über den heilenden Blick Gottes nachzusinnen, der mir Ansehen und Würde schenkt, die ich weiterschenken darf an andere. Einfache, belebende Tänze und Entspannungsübungen verbunden mit Gesprächsimpulsen und biblischen Anregungen machen diesen Tag zu einer abwechslungsreichen Oase in der Fastenzeit.

Bitte bringen Sie nach Möglichkeit eine Decke und warme Socken sowie Schuhe mit flachen Ledersohlen mit.

Dienstag, 1. April 2025

9.00 - 16.30 Uhr

Referenten: Dipl.-Theol. **Ingrid Seher**
& Pfarrer **Dr. Christoph Seidl**

Ort: Exerzitienhaus Werdenfels, Nittendorf

Teilnahmebeitrag: 40 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

PROGRAMMVORSCHAU

Oasentag im Frühjahr Mit brennender Geduld

Dienstag, 6. Mai 2025

Exerzitienhaus Johannisthal

Mittwoch, 21. Mai 2025

Exerzitienhaus Werdenfels

Referent: Pfarrer **Dr. Christoph Seidl**

Jeweils Beginn um 9.30 Uhr (Stehkaffee)

16.00 Uhr Gottesdienst – ca. 17.00 Uhr Ende

Teilnahmebeitrag: 30 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum

Wanderung auf dem Jakobsweg

Mittwoch, 4. Juni 2025, ab 9.00 Uhr

Ensdorf bis Hohenburg (20 km)

Trauer und Spiritualität Dr. Wolfgang Holzschuh

Trauercafé für Betroffene

Termine: 17. Januar, 14. Februar, 07. März,
11. April 2025 (jeweils 15.00 -17.00 Uhr)

Ort: Café im Forum Emmeram,
Regensburg, Emmeramsplatz 3

Weiterbildung in Trauerbegleitung: Trauerbegleitung nach Suizid

20. März (18.00) - 23. März 2025 (13.00 Uhr)

Ort und Anmeldung: anmeldung@haus-werdenfels.de

Vernetzung Trauerbegleitung

für Begleiter und Begleiterinnen

Thema: „Geduld als Stärke auf dem Trauerweg“

31. Januar – 1. Februar 2025 oder 07.-08. Februar 2025
(Jeweils Beginn 18.00 Uhr, Ende 13.00 Uhr)

Ort und Anmeldung: anmeldung@haus-werdenfels.de

Weitere Infos zu allen Veranstaltungen:

trauergeschichten.de/aktuelles

Dr. W. Holzschuh, 01712065741, info@trauerpastoral.org

